

Ämtlicher Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten in der Sitzung am 8. Juli 1874.

- 1. Für folgende von der Bau-Commission beschlossene bauliche Ausführungen beantragt der Magistrat die Bewilligung der veranschlagten Kosten aus dem Dispositionsfond des diesjährigen Bau-Etats:
1. Pflasterung des Platzes an der Einmündung der Martinsgasse in die Leipzigerstraße 340 %
2. Umbauung des Fiegebauwerkes des Rathhauses 370 %
3. Beschaffung von 53 Stück neuen emailirten Straßenhölzern 180 %
4. Anlage von 4 Einfallstufen am unteren Ende des H. Sandweges, abzüglich der von den Abwärtigen zugeführten Beiträge von 168 1/2 % 56 1/2 %
5. Anlage von 4 Einfallstufen in der Königsstraße mit Patenterschüssen, zur Befestigung der bei Regenwahr- und Wälderstraße in ihren Anschlüssen an die Königsstraße durchschneidenden Querwegen 200 %
6. Verbreiterung des Straßenflatters der langen Gasse und des Steigs am sogenannten Röhrgraben 190 %
7. Fortführung des Regenkanals aufwärts durch das landwirthschaftliche Institut und die Wälderstraße bis zur Einmündung der Grünstraße in die Wälderburgerstraße 4000 %
Summa 5336 1/2 %

Die zu den neubezeichneten aufgeführten Zwecken beantragten Beträge werden von der Versammlung am 8. Juli 1874 bis 6 ohne Abänderung, am 8. Juli mit der Maßgabe bewilligt, daß zu dem betreffenden Canale nur Mäntel verwendet werden dürfen.
Zugleich wird der Magistrat ersucht, die sämtlichen Bauausführungen mit Ausnahme derjenigen sub 2-5 in freier Submiffion zu vergeben.
2. Der Magistrat beantragt die Bewilligung der Kosten für folgende Bauten an den Schulen und zwar:
a) 85 % für Reparaturen in der Neumarktstraße,
b) 45 % für Vergleichen in der GutsMuths'schen Schule,
c) 200 % für das Weizen des Innern der Bürger-Anstaltschule,
d) 526 % für das Weizen und andere Reparaturen in der Volksschule,
e) 500 % für Herstellung des Saales i. d. Volksschule, 1356 % zusammen.

Mit den ersten vier Posten ist die Bau-Commission einverstanden, hält auch die Herstellung des Volksschulsaales für notwendig, glaubt jedoch, daß bevor eine Summe von 500 % für Herstellung des Saales verpaidt würde, zuvor festgestellt werden möchte ob es im Interesse der Schulen nicht nöthig sein werde, den Saal in der Kürze in Klassen umzuwandeln. Der Magistrat ist der Meinung, daß der Volksschulsaal, auch wenn er im Schul-Interesse sollte entbehrt werden können, im öffentlichen Interesse nicht zu entbehren sei, beantragt, die veranschlagten 500 % zu bewilligen und bemerkt, daß die Kosten aus der Kasse des Saales übernommen werden könnten, deren Bestand zur Zeit 912 1/2 13 % betrage.

Die Versammlung bewilligt die vom Magistrat beantragten Kosten sämtlicher Bauausführungen mit zusammen 1356 % mit der Maßgabe, daß die Kosten der Reparatur des Volksschulsaales aus dem zu diesem Zweck angekauften Saalfond zu decken sind, sowie daß auch hier die Herstellung der Ausführungen in freier Submiffion zu erfolgen habe.

3. Der Magistrat stellt den Entwurf eines mit dem Gemeindevorstand von Beesen abzuschließenden Vertrags, betreffend die Anlage eines zweiten Durchstranges des Wasserwerks unter dem Terrain der Dorfstraße von Beesen und des der Gemeinde Beesen gehörigen Halle-Beesener Weges, sowie die eventuelle Anlage von Anschlußleitungen für die Gemeindeglieder von Beesen, mit, und beantragt sich mit dem darnach getroffenen Abkommen einverstanden zu erklären.

Die Versammlung erklärt sich mit dem vorgelegten Vertrags-Entwurf einverstanden.

4. Zugolge Beschlusses vom 11. Mai ex. erklärt sich der Magistrat mit der Verlegung des Stadtverordneten-Sitzungssaales in die Räume an der Marktfront des zweiten Geschosses des Waagegebäudes einverstanden, es würden indeß die Kosten des Umbaus in Folge der hierfür auszuführenden umfangreichen Arbeiten insofern im zweiten Geschoss wie im Seitengebäude nicht unbedeutend gesteigert werden. Nach aufgestellter Berechnung würden gegen das zuletzt vorgelegte, auf 7140 % v. r. angelegte Project durch die vorbereitete anderweitige Unterbringung des Stadtverordneten-Sitzungssaales 650 % an Mehrkosten erwachsen, sofern von einer Erhöhung der dafür zu verwendenden Räume abgesehen und die gegenwärtig vorhandene Decke in ihrer Höhenlage belassen werde. Dagegen würden sich die Mehrkosten auf 1500 % steigern, wenn durch einen Einbau in den Dachbodenraum unter Befestigung der vorhandenen Dachbalkenlagen eine vermehrte Höhe gewonnen werden sollte. — Mit Rücksicht darauf, daß der neue Sitzungssaal

fast um die Hälfte an Flächenraum größer als der gegenwärtige werde, daß ferner die lichte Höhe desselben um 0,5 Meter = 19 1/2 Zoll (13 1/2 Fuß statt 11 1/2 Fuß) mehr betragen und somit hinsichtlich des cubischen Inhalts über 7600 Kubfuß mehr als der jetzt gewöhnliche werde, dürfte von der kostspieligern Erhöhung abgesehen werden können.

Die Versammlung erklärt sich, dem Antrage ihrer Commission gemäß, mit der Anlage des neuen Sitzungssaales im 2. Geschoss des Waagegebäudes an der Marktfront einverstanden und bewilligt die zu einer angemessenen Erhöhung des Saales benötigten 1500 % Hierauf geschlossene Sitzung.

Züringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Halle, 7. Juli. Das Präsidium entschuldigte zunächst das Ausfallen der diesj. Juni-Sitzung, womit leider auch das Ausfallen der projektirten nächsten Wanderung des Vereins für diesen Sommer verbunden ist. Es folgten mehrere geschäftliche Mittheilungen. In Sachen des zu versterbenden Lokals der Sammlungen des Vereins, (die am Ende der letzten Woche durch Hrn. Sen. Conservator v. Duast in Augenschein genommen wurden) ist eine Eingabe bei dem k. Unterrichtsministerium eingereicht worden; es öffnet sich die Aussicht, daß die Sammlungen auf der Residenz eine bessere Unterkunft als bisher gewinnen werden. Bei der Auslegung der literarischen Novitäten konnte auch mitgetheilt werden, daß vor etwa acht Tagen in dem Zwingerparken des Hrn. Dr. med. Stephan an ein Meißnische Großden an der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts (wahrscheinlich eine Münze Friedrichs des Streibaren von Meissen) ausgegraben worden ist.

Das erste größere Referat gab Herr Prof. Dümmler und zwar über einen in den Forschungen zur Deutschen Geschichte" abgedruckten Artikel des als Alterthumsforscher vielbewährten Passors Winter über Eilo von Regow und den Sachsenjüngel. Dem großen Forschungsheer Herrn Winters ist es gelungen, über Eilo (ein Name, der auf Franken zurückführt), über sein schiffenbar-freies Geschlecht, das W. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts zurück verfolgt; über sein freizug zu Regow im Gau Strimund (seit Nappigau oder in der Tonart altsächsischen Spottes jetzt "Dumm-Näpelt" genannt, im Anhaltischen); über mehrere Szenen aus Eilo's Leben in den Jahren 1207, 1218, 1224; endlich über seine schriftstellerische Thätigkeit eine große Menge neuer, höchst werthvoller Ergänzungen aufzuführen. Für unsere Gegend ist namentlich von Interesse der Nachweis, daß das in Halle und Saalfeld uralt Geschlecht von Krosigk aus einer Abzweigung einer an der heftig-eichseltischen Grenze angehebelten Adelsfamilie dieses Namens sich ableitet. Ferner findet W., daß in Halle und Gannern, obwohl diese Städte mehrere Stunden südlich von der seit alter Zeit kaum verändernten niederdeutschen Sprachgrenze liegen, bis 1400 in allen ihren Rechtsalterthümern das Niederdeutsche domirte, während nördlich das Niederdeutsche, resp. das Mitteldeutsche die Oberhand gewinnt. Herr W. vermutet, daß dabei vielleicht die wechselnde Wohn- in den deutschen Kanzleien die Entscheidung gegeben habe, falls man nicht beide Orte als "niederdeutsche Sprachinseln" anzusehen habe. Im Hinblick auf die Arbeiten von Moritz Heyne, der seiner Zeit in d. m. heutzigen holländischen Volksdialekt noch kennentliche niederdeutsche Reste erbeutet hat, stellte Prof. Herzberg die Vermuthung auf, daß der Sieg des Ober- resp. Mitteldeutschen auch in der holländischen Amtsprache seit 1400 mit dem in dem 15. Jahrhundert sich vollziehenden Siege des andauernd aus der Mitteldeulich redenden Nachbarstamm sich neu und massenhaft ergänzenden jüngstigen Bürgerthums über das alte niederdeutsche Patriciat im Zusammenhang gesehen habe.

Hierauf folgte ein Vortrag des Herrn Dr. phil. Schum über einen höchst merkwürdigen "Briefsteller" zum Gebrauch der Zeitgenossen aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts: eine Sammlung von Musterbriefen, die sich in einem Wändener Papier-Codex fanden, welcher, überaus bunten Inhalts, und etwa 1448 abgeschlossen, dem Kloster Andersdorf bei Angberg gehörte. Verfasser dieser lateinisch und deutsch geschriebenen Briefe ist ein gewisser Conrad von B., angeblich Kleriker, und aus den Universitäten Leipzig und Erfurt gebürtig, der nachmals die in Mitteldeutschland gewonnene Bildung in süddeutscher Eigenart zu allgemeiner Bildungswörterchen ordnete. Der Inhalt dieser nachmals zu Musterparagimen bestimmten Briefe scheint zum Theil auf persönlichen Lebenserfahrungen zu beruhen. Die Briefe sind auch kulturgeschichtlich von hohem Interesse: altsächsische Briefwechsel zwischen Studenten, Vater und Sohn, sich abspiegeln; der briefliche Verkehr mit holländischen Wehrbüren und zwischen deutschen Bekannten; der Dienst junger Leute am Hofe (speziell des Königs von Böhmen), — das etwa find die Motive, welche diesen Briefen zu Grunde liegen. Die Einleitung ist selbst in einem Briefe gegeben, den "die Grazie an die Rhetorik" schreibt.

Zulezt gaben Prof. Herzberg und Herr Bau-Inspektor Winter einen kurzen Bericht über den Verlauf der zu Pfingsten in Eisleben abgehaltenen Versammlung

des Hergvereins. Dann referirte Prof. Herzberg über mehrere kleine historische Schriften: zuerst über die angezeichnete Arbeit des (als zur Zeit thätigster Kenner der Mansfelder Geschichte hochgeschätzten) Herrn Parrers Krumhaar: "Geschichte der Pfandstadt Eisleben bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts", die als Festschrift in Eisleben mitgetheilt wurde; ferner über die lokal- und kulturgeschichtlich sehr interessante Schrift des gräflich Stolberg'schen Archivars und Bibliothekars Herrn Dr. G. Jacobs (Sekretär des Hergvereins), über die Stolberg'sche Hochzeit auf dem Schlosse zu Wernigerode im Juni 1541, und über die (zugleich als Festschrift bei der 50jährigen Jubelfeier des Hergvereins auszugebende) Dissertation des Dr. Georg Haag (Halle, im Juni 1874) über "Quellen, Gemüthsart und Alter der ältesten Lebensbeschreibung des Rommerapostels Otto von Bamberg", welche namentlich die Benutzung und den Werth der bisher zu gering geschätzten i. g. Pfeiffinger Biographie dieses (auch für die Geschichte des ältesten Halle so wichtigen) Missionars in das rechte Licht stellt.

Wir fügen noch bei, daß Heft 4. des Bd. XIII. der Zeitschrift unseres Vereins, welches so eben ausgegeben wurde, namentlich folgendes enthält: 1) Naumburg im schmalenbürgischen Kriege, von Dr. P. Pel, 2) Register der ältesten Urkunden d. r. beiden Cisterzienser-Kloster in Nordhausen, herausgegeben von Dr. Th. Perschmann, daselbst, 3) Geschichte der letzten orientalischen Pest in Nordhausen, 1681-1683, ebenfalls von Dr. Perschmann, 4) Der Verkauf von Schweinfurt an das Erzstift Magdeburg im J. 1100, von Dr. Stein aus Schweinfurt, 5) Der Ausgang der Grafen v. Dierfeld im Stift Naumburg, vom Archivrathe v. W. über verstedt in Magdeburg, 6) Der Einzug der Wallenstein in den Saalfreis im J. 1625, nach dem Originalbericht des kurländ. fisch. Amtmanns aus dem Petersberge mitgetheilt von Dr. P. Pel, 7) Statut der im J. 1468 zu Jörzig gebildeten Bruderschaft der Aelteren, mitgetheilt von Pastor Danneil zu Niederobleben. 8) Ein Brief Melanchthons vom J. 1555, mitgetheilt durch Professor Köpflin in Halle.

Die Bestattung des Sir John Moore.

Aus dem Englischen des Aränders Charles Wolfe, übersezt von Gustav Haller.
Kein Trauerchor, keine Trommel erklang,
Als zum Tode wir den Beichnam erhuben;
Keine Salbe rollte zum Abschied bang
Uebers Grab, das dem Helben wir gruben.
Wir gruben ihn traurend um Winternacht ein,
Bayonnette brachen den Acker
Bei des zitternden Mondstrahls nebligem Schein,
Bei der trüben Laterne Geselacker.

Nicht kalen deden, nicht Kinnen ihn zu,
Es umschloß kein eitelor Sarg ihn;
Er lag wie ein Krieger sich legt zur Ruh,
Der Soldatenmantel nur barg ihn.
Wir beeten kurz, wir redeten nicht,
Verfassen den Schmerz und die Sorgen;
Wir schauten ihm fest in das bleiche Gesicht
Und dachten an Abtirtet an morgen.
Wir beachten mit Grimm, daß der Held und geraucht,
Der zum Siege voran uns gezogen,
Daß der Fremdling, der Feind ihm tritt auf das Haupt,
Und wir dann so fern auf den Wogen!
Ihr schmähender Mund wird den Geist, der entflohen,
Auch über dem Grabe noch schelten, —
Doch was lümmert ihn Spott, was lümmert ihn Hohn
In der Gruft, die ihm Briten bestellten!
Nur halb kam das schwere Werk zum Beschluß,
Als die Glocke zum Rückzug erkante,
Und wir hörten des Feindes wilden Schuß,
Der plötzlich die Runde durchdrante.
Wir senkten ihn langsam und traurig hinab,
— Des Schachfelds blutige Blume —;
Nicht Ansehst, nicht Stein bezeichnet sein Grab —
So ruht er allein mit dem Ruhme!

Anmerkung.
Sir John Moore, geboren 1761 zu Glasgow, britischer Generalleutnant, siegte am 16. Januar 1809 in Spanien bei Coruna über den französischen Marschall Soult und sicherte durch diesen Sieg die Einschiffung der englischen Flotte; er selbst, mit herrlicher Bravour seine Truppen an den jumeist bedrohten Punkten ansiehend, wurde von einer Kanonenkugel tödtlich verwundet und starb in der folgenden Nacht. Sein letztes Wort war: "Ich hoffe, das Volk von England wird zufrieden mit mir sein." — Auf dem Walle der Citadelle von Coruna ward er zwischen Winternacht und früh 8 Uhr bekrattet, während die Einschiffung des britischen Heeres im Hofen von Coruna glänzend beendet wurde. In der Bauteilung zu London legte man ihm ein Denkmal von Erz oder Stein; — aber ein Denkmal anderer Art setzte ihm durch das vorstehende Gedicht Charles Wolfe aus der nachgeborenen Verwanthchaft des Felden von Duerden, James Wolfe. Der Dichter wurde am 14. December 1791 zu Dublin geboren. Er war kurze Zeit Parrer zu Ballybeg (Tyron) im nördlichen Irland und dann Parrer des nahegelegenen Kirchspiels Donoughmore in der Diocese Armagh; im Hauptorte

* Der Redaktion zugegangen am 14. Juli Nachmittags.



derselben Caffee-Gaulein hatte er seinen Wohnsitz genommen. Als 1820 der Norden Frankreichs vom Typhus heimgeführt wurde, untergrub Wolfe in seinem unermüdbaren Eifer, den armen Kranken beizuhelfen, seine eigene Gesundheit. Er starb den 21. Februar 1823 an der Schwindsucht in der Umgebung der Bai von Cork, wo er einen milderen Winteraufenthalt genommen hatte. Seine Dichtungen waren von ihm niemals für den Druck bestimmt; erst nach seinem Tode hat sie sein Freund Rev. John A. Russell gesammelt und herausgegeben in den „Remains of the late Rev. Charles Wolfe.“ (Dublin and London 1825, 2d. ed. London 1826.) Das vorstehend in einer Uebersetzung gebotene Gedicht „The Burial of Sir John Moore“ erschien zuerst nur mit den Initialen von Wolfe's Namen in einer irischen Zeitschrift, wo es ohne Wissen des Dichters einer seiner Bekannten hatte abdrucken lassen. Es machte dann die Runde durch fast sämtliche britischen Blätter, wurde von Byron u. a. außerordentlich gelobt und ist nun seit geraumer Zeit eines der berühmtesten Gedichte der neueren englischen Literatur. — Da die „Romains“ im Buchhandel vergriffen sind überhaupt ein sehr selten gewordenes Buch sind, so sei hier auf Karl Elze's „Englischen Liebesdichtung aus britischen und amerikanischen Dichtern“ (5. Aufl. Halle 1869) verwiesen, der „The Burial of Sir John Moore“ dort ist in Strophen 7 Vers 4 suddenly fast nullenly zu lesen) und außerdem noch die leuchtend schönen Uebers.: „Oh say not that my heard is cold“ — „Go forget me“ — und „I had thought thou could'st have died“ — von Wolfe enthält. Gustav Haller.

Herr Michel
(der Fuchs.)

Aus dem Dänischen des Hrn. Richardt zum ersten Mal ins Deutsche übertragen.

Wo dichst um die Büschen der Ampfer grünt,
Ganz tief im Walde drinnen,
Da sitzt Herr Michel; ihm ist so trüb
Zu Sinnen.

Bejorglich webelt sein guter Schweiß
Mit den Fahren auf und nieder;
Die Kost ist schmal; ein böses Jahr
Droht wieder.

„Mein Bauch ist schlaff, mein Hals ist dürr,
Und meine verschmachtenden Zungen,
Sie schreien hell, von Hungerqual
Bezwungen.“

So pukt Herr Michel sein rothes Haar
In des Waldes hohen Eichen,
Und läßt den Schweiß an dem Dornestrüppe
Sich ströhen.

Herr Michel piegelt der Zähne Reiß'n
Im klaren Wasserborne. —
Garz heimlich, lachte schlüpf't er davon
Im Dorne.

Nun schwenkt er um des Waldes Bug,
Wo die Aehren im Winde wehen,
Ihm funkeln die Augen, — ei, als Fuchs
Das sehen!

Im Felde graßt schön Gänsevoß,
Des Hundes Gedanten schweifen,
Und der Hirtenbus hat am Messerlein
Zu schleifen.

Herr Michel träumt sich ins Paradies,
Es kriechelt ihm in den Weichen:
„Nun lachte, lachte dem Roggen entlang
Hinschleichen!“

Ein Sag — und wie 'n lautloser Witz,
Eine fette Gans ersicht' er,
Und auf und davon, — könnt glauben Ihr, —
Entwisch't er.

Waltein, waltein, in Hui und Hosi,
Er weiß mit der Beute zu springen,
Das ist, als sich ihm selber die Gans
Ihre Schwingen.

Er hört im Rücken Geschnatter und Schrei'n
Von all den Gänsecharen,
Und Hundgebell, — nun kommt der Sieg
In Gefahren.

Hans Wächter ist auf den Socken schon
Und schreit nach seinem Voder:
Hint, hint, Pösup! Zeig Dich und sag
Den Rader!

Mit Schnüffeln und mit Schnupperrn beginnt
Der Hund geschwind zu traben;
Doch wo ist Michel? Der ist fort,
Ueber'n Graben!

Und jede Blume befragt der Hund,
Die gelbe, die weiße, die blaue;
Falloch, Ihr Kleinen! Wo steckt der Fuchs
Im Bause?

Doch Michels Fuß ist Sammt und Fiß,
Kann sahn ihn die Blumen im Grase; —
Auf springt lust bei den Hirseln verschneut:
Ein Dase.

Das Spiel behagt Pösup zu schön,
Heil jagt er die Hölensine!
Hans Wächter flöret, — doch Michel ist schon
In's Reine.

Er huscht in die Höhl' auf heimlichem Weg
Durch Dornen und hohe Nessel:
Da sitzt er nun ganz warm und gut
Im Nessel.

Wie lästernen Wids sein junges Volk
Die ledere Gans betrachtet,
Die Michel mit höchstem Zehn
Abgeschlachtet!

Das giebt ein Gelag im Fuchsenbau,
Der Braten ist wohlgerathen,
Ein richtiger Widelohelb, — ich dank'
Für den Braten!

Und Weiter und Freund erzählten davon
Im Wald und die weiße Rumpel:
Den Warber schwamm das Wasser darnach
Im Munde.

Jugo Haedcke.

Wohlthätigkeit.

„Für eine arme Wöchnerin“ haben sich in einem Kirchenbeden zu U. S. Frauen 20 St. vorgefunden und sind demgemäß von mir verwendet worden. Die Empfängerin dankt mit mir herzlich für diese Gabe.
Halle, den 13. Juli 1874. Pflanne, Diakonin.

S.-Acad. Donnerstag 6 U. Damenübung.

Bekanntmachung.

Das Directorium des Thüringischen Reiter- und Ferkelzucht-Vereins hat uns eine Anzahl Programme für die am 24. August d. J. auf dem Hofplatze hieselbst abzuhaltende Provinzial-Werkschau zugestellt, welche für die Interessenten im Stadt-Secretariate zur Einsicht bereit liegen, auch auf Verlangen verabfolgt werden.
Der Magistrat.
Halle, den 12. Juni 1874.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Plasterarbeiten wird der an die Kainische Straße angrenzende Theil des alten Marktes von künftigen Donnerstag Mittag 12 Uhr ab auf vier Tage für Reiter und Fuhrwerke gesperrt.
Die Polizei-Verwaltung.
Halle a. S., den 14. Juli 1874.

Bekanntmachung.

Nachdem Allerhöchst genehmigt worden ist, daß den ländlichen Gemeinden und Polizeiverwaltungen auf den Antrag gestattet werde, ihre unteren polizeilichen Executivbeamten mit einer Dienstkleidung und mit einem Seitengewehr zu versehen, nachdem auch Allerhöchst bestimmt worden ist, woraus die Dienstkleidung bestehen soll, wird den Herren Amts- und Gemeinde-Vorsetzern anheimgegeben, etwaige darauf bezügliche Anträge mit einzureichen.
Halle, den 10. Juli 1874. Der Königl. Landrath des Saalkreises. E. v. Krosigk.

Retour-Sendung.

Eine Post-Anweisung über 32 R. 28 Gr. an die Kassen-Verwaltung des Kreisgerichts in Zeitz.
Halle, den 14. Juli 1874.

Kaiserliches Post-Amt.

Submission.

Die Arbeiten zur Wiederherstellung des Fuges und Kalkfarsenanspruchs in den Räumen der hiesigen städtischen Schulen, veranschlagt auf 429 R. 2 Gr. 5 S., sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis zu dem auf Freitag den 17. d. Mts. Vormittags 10 Uhr anberaumten Eröffnungstermine im hiesigen Stadtbau-Amt niederzuliegen, woselbst auch die bezüglichen Anschätze täglich während der Büroarbeitsstunden eingesehen werden können.
Halle, den 13. Juli 1874. Das Stadtbau-Amt.

Bau-Entreprise.

Die zu 150 R. 9 Gr. 1 S. für den Maurer, zu 186 R. 23 Gr. 5 S. für den Zimmermann, und zu 218 R. 26 Gr. 10 S. für den Maler veranschlagten Arbeiten bei Restauration der Kirche zu Morl sollen am Sonnabend den 18. Juli er. Morgens 10 Uhr im Bürgergarten vor dem Keipziger Thore hieselbst öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden. Anschätze und Bedingungen sind zuvor in meinem Geschäftszimmer einzusehen.
Halle, den 11. Juli 1874. Der Kreis-Baumeister Wolff.

Ein ordentliches Mädchen oder Frau wird auf einige Stunden des Tages zum Kinderwarten gesucht.
Halle Nr. 1, 1. R.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen oder eine unabhängige Frau findet sofort einen leichten Dienst gr. Ulrichsstraße 30, II.

Ein junges, eheliches Mädchen findet zum 1. August Stellung Schützenhof 6, 1. Tr.

Ein braves, anständiges Mädchen, am liebsten von auswärtig, für Hausarbeit gesucht Karlsstraße 12, part.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen findet 1. August Dienst Brunostraße 10b.

Eine reinliche und pünktliche Aufwartung von 6 Uhr Morgens bis 10 Uhr kann sofort antreten Wucherstraße 2, part.

Eine anständige junge Wittve sucht zum 1. August als Stütze der Hausfrau einen guten Dienst. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht recht bald Stellung durch Frau Gntjahr, Martinsgasse 21.

Große Ulrichsstraße 55 ist die geräumige Bel-Etage sof. oder später zu vermieten. Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehöre, ist zum 1. October zu vermieten. Auskunft Karlsstraße 10 pt.

Ein Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehöre, ist zum 1. October zu vermieten. Auskunft Karlsstraße 10 pt. ist die Bel-etage zu vermieten und zum 1. Januar 1875 zu beziehen. J. C. Madetzky.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche ich sofort einen Arbeiter, welcher sich durch gute Zeugnisse über seinen soliden Lebenswandel und Nebligkeit ausweisen kann. C. P. Heynemann.

Zu vermieten eine größere Familienwohnung Delitzscherstr. 7. Ein Logis, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Speisekammer u. f. w., ist zu verm. und 1. October zu beziehen. Thierstraße 3.

Zu vermieten 2 St., 2 R., 1 K. u. Zubehöre, zum 1. Oct. zu beziehen, Preis 134 R. Pfännerböge 12.

Ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche u. f. w. ist an einzelne Leute zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl. Eine Wohnung zu 80 R. zum 1. October zu vermieten Wühlweg 29.

Eine große geräumige Werkstatt zu vermieten und sofort zu beziehen. (S 5682 R.) Zu erfragen bei Haafenstein & Vogler hier.

2 Stuben, Kammer und Küche an eine einzelne Dame oder Herrn zum 1. October zu beziehen Steinweg Nr. 3.

Eine freundl., geräumige Wohnung für 100 R. zu vermieten Liebenauerstr. 7, 1. Tr. (v. d. Mann. Th.). Die Bel-Etage meines Hauses Steinweg 46, bestehend aus 5 Stuben etc. ist zum 1. October zu vermieten. Halle, den 1. Juli 1874.

Eisenbraut. Ein Logis zu 54 R. sofort Unterberg 5. St., R. u. Zub. an kindertlose Leute zu 44 R. zu verm. gr. Sandberg 8.

Gut möbirtes Zimmer für einen anständigen Herrn zum 1. August zu vermieten Landwehrstraße 16, part. links.

Möbl. St. u. R. von 1 oder 2 Herren zum 1. August zu beziehen Grafweg 4.

Freundlich möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Koch, ist sofort zu beziehen H. Brauhausegasse 15, II.

Möbl. Stube mit Kammer ist sofort oder zum 1. August zu vermieten. Hall- u. Bärgasse 1-3, III.

Mitbew. zu fr. möbl. St. u. R. sof. oder 1. August gesucht Martinsgasse 11, III.

Eine freundlich möbirtes Stube ist sofort oder später zu beziehen Delitzgerstraße 102, III.

Fein möbirtes Zimmer nebst Kabinet ist sofort zu beziehen H. Steinstraße 2, 1. Trepp.

Ein gut möbl. Zimmer nebst K. ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Mittelwache 14.

Freundlich möbl. Wohnung zum 1. August auf 6 Wochen zu verm. Schützenhof 6, II. Dasselbst Dreihaupt's Chronik zu verf. Schlafstellen gr. Wallstraße 38.

Anst. Schlafstelle m. o. o. R. Manerz 14. Schlafstelle m. R. Francensplatz 6, pt.

Anst. Schlafstelle m. R. Steg 17. Anst. Schlafstelle m. R. gr. Ulrichsstr. 18. Schlafstelle Vuckengasse 1. Stube u. R. an 2 Schlafleute offen gr. Sandberg 8.

Eine Wohnung

von 2 St., 1-2 R., R. (70-90 R.) von anständ. ruh. Leuten zum 1. October gesucht. Abr. unter G. S. 4 an die Exped. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung mit wenigstens 3 geräumigen Zimmern und dem nächsten Zubehöre, in Nähe der Post oder des Bahnhofs belegen, wird vom 1. October ab zu mieten gesucht. Gest. Franco-Offerten erbeten unter P. J. poste rest. Halle.

Ein Student (Jurist) sucht für das nächste Semester eine Wohnung. Entfernung derselben von der Universität gleichgültig. Offerten mit Preisangabe unter G. S. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

In der Nähe des alten Marktes wird ein freundlich und gut möbl. Zimmer mit Kammer gesucht. Gest. Offerten unter F. P. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Von einem armen Kaufbureau eine neue Wäsche auf dem Wege durch die Leipziger, Königs-, Landwehrstraße bis Magdeburger Chaussee verloren. Gegen Bel. abzugeben Barthelstraße 2 im Laden.

Ein gold. Ohrring mit Koralle gestern Abend verloren. Bitte abzugeben gegen Belohnung gr. Brauhausegasse 31.

Eine weiße Taube entf. Gegen 10 Gr. Belohnung abzugeben Steinweg 30.

Eine lange Wagenkette gefunden. Abzugeben Erbel 8.

Königl. meteorologische Station

am 13. Juli 1874.

Stunde	Wetter.	Bar. Red.	Therm. Red.	Wind.	Rel. Feucht.	Wind. R. Beob.	Wind. R. Red.
Morgens 6	3:35 80	5,43	74,7	14,0			
Mittags 2	336 09	4,98	33,7	15,7			22231
Abends 10	335,57	7,02	80,3	12,1			
		336,02	6,05	62,9	13,3		

